

12. Mitteldeutscher Architektentag 2022 am 14. Oktober in Leipzig

Zukunft beginnt jetzt – Architektur im Wandel

Die Planenden stehen vor großen Herausforderungen. Sie müssen jetzt auf den Klimawandel reagieren und seine Auswirkungen vorausschauend reflektieren. Sie sollen schnell bezahlbaren Wohnraum schaffen und zugleich dem hohen Anspruch an Nachhaltigkeit und Qualität gerecht werden. Umbauen wird zur Zukunftsstrategie.

Unter dem Motto „Zukunft beginnt jetzt“ widmet sich der Mitteldeutsche Architektentag diversen Themen rund um die Herausforderungen des Wandels. Die drei Architektenkammern der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen laden ihre Mitglieder am 14. Oktober 2022 ein, gemeinsam mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Lehre über aktuelle Umbrüche und mögliche Konsequenzen zu diskutieren.

Als Tagungsort wurde leitmotivisch die Konsumzentrale im Leipziger Stadtteil Plagwitz gewählt, der wie kein anderer für Wandlungsfähigkeit qualitativ hochwertiger Architektur und Stadtbaukunst steht.

Drei Fragen zur Zukunft des Planens und Bauens (Teil 2/3)

Interview mit Katrin Korth vom Büro StadtRaumStrategien

Der Klimawandel erschwert das Leben in der Stadt. Im Sommer steigen die Temperaturen auf über 40 Grad. Bei Starkregen-Ereignissen ist die Kanalisation überfordert. Was muss geschehen, damit unsere Kommunen klimaresilient werden?

Wir müssen großflächig entsiegeln, mehr Bäume pflanzen, mehr Wasserflächen schaffen und vor allem müssen wir dezentrale Strukturen entwickeln. Regenwasser muss dort, wo es aufkommt, effizient genutzt werden.

Wir brauchen dringend eine Planungskultur, die sektorale Grenzen überwindet. Es kann nicht sein, dass die blaugrüne Zukunft an den Richtlinien der Abwasserwirtschaft oder der Gebäudetechnik scheitert.

Die Lockdowns während der Covid-Pandemie haben uns schmerzhaft erleben lassen, wie wenig wohnungsnahe Grün- und Freiräume es mancherorts gibt. Gleichzeitig werden die Weichen für urbane Nachverdichtung gestellt. Wie kann man den Konflikt lösen?

Es ist ein echtes Dilemma. Wir benötigen bezahlbaren Wohnraum und wir brauchen mehr Freiflächen. Baurechtliche Vorgaben, die den Grünanteil und den Versiegelungsgrad festlegen, oder für jedes Projekt eine positive Baubilanz einfordern, könnten zur Problemlösung beitragen. Baumgrün kühlt nicht nur und verbessert die Luft, es hat eine Wohlfahrtswirkung. Die ist da am notwendigsten, wo Menschen kleinräumig zusammenleben. Wir brauchen quartiersbezogene Projekte, die die Nachbarschaften mit einbeziehen – bis in die Umsetzungsphase hinein.

Wie kann man die Qualität städtischer Freiräume nachhaltig verbessern?

Das ist eine schwierige Frage. Wir suchen noch nach Baumarten, die unter den neuen klimatischen Extrem-Bedingungen funktionieren. Wir müssen uns von vielen Wunsch-Bildern in unserem Kopf verabschieden. Wir müssen vergessenes Wissen aktivieren und miteinander ins Denken kommen. Dabei haben wir nicht viel Zeit. Kleine Maßnahmen im Bestand erweisen sich als effektiver als hoch-

Termin: Freitag, 14. Oktober 2022

Ort: Leipzig-Plagwitz

Tagung: 10:00–17:30 Uhr
Konsumzentrale Leipzig, Industriestraße 95 (Das Neue Kontor / Aufgang A / 4. Obergeschoss) mit einer Ausstellung von studentischen Arbeiten der HTWK Leipzig, Fakultät Architektur und Sozialwissenschaften

Architektenfest: 19:00–23:00 Uhr
Techne Sphere Leipzig, Niemeyerstraße 2–5, mit Führungen durch Harald Kern, Freier Architekt, KERN Architektur UG, Leipzig

Rahmenprogramm:

Samstag, 15. Oktober 2022 – Führungen und Besichtigungen (jeweils für max. 30 Personen)

Leipziger Baumwollspinnerei mit Halle 14 | Zentrum für zeitgenössische Kunst
Besichtigung mit Ingo Fischer, Architekt, Leipzig, 11:00– ca. 12:30 Uhr, Treff: Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig, Eingangsbereich

Industriedenkmale in Plagwitz
Spaziergang durch das Stadtgebiet mit Bernd Sikora, Freier Architekt, Buchautor, Leipzig, 11:00–ca. 12:30 Uhr, Treff: Vorbereich des Ruderclubs der DHfK am Klingerweg 2

technisierte Konzepte, wie sie etwa bei der Schwammstadt verfolgt werden. Noch sind die meisten Menschen zu weit weg von dem, was nachhaltig bedeutet.



Katrin Korth

Foto: Markus Niethammer



PROGRAMM

- 9:30 Uhr Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 10:00 Uhr Begrüßung und Grußworte**
 Andreas Wohlfarth, Präsident der Architektenkammer Sachsen
 Dr. Rolf Böisinger, Staatssekretär des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
 Wolfram Günther, Sächsischer Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
- 10:30 Uhr KEYNOTE**
Von der Nachhaltigkeit zur Folgenlosigkeit
 Prof. Friedrich von Borries, Architekt, Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- 11:00 Uhr Teil 1: STADT UND FREIRAUM**
Die resiliente Stadt
 Friederike Meyer, Chefredakteurin Baunetz Meldungen, Berlin
Mehr grün? Mehr Blau? Alles gut? Was urbane Freiräume jetzt und in Zukunft leisten müssen.
 Dr. Katrin Korth, Korth StadtRaumStrategien, Lichtenau und Hochschule für Technik Stuttgart
Von Gesundheitskiosk bis Klimakulturlandschaft. Über die gemeinschaftliche Gestaltung kleiner Städte
 Kerstin Faber, Projektleiterin, Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen
- 12:00 Uhr Diskussionsrunde mit**
 Prof. Friedrich von Borries, Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Dr. Rolf Böisinger, Friederike Meyer und Ulrich Menke, SMR, Abteilungsleiter
- 13:00 Uhr Mittagsimbiss**
- 14:00 Uhr Teil 2: VERÄNDERUNG, UMBAU UND RESILIENZ**
Büros neu denken: Orte, die bleiben.
 Monika Lepel, Innenarchitektin AKNW BDIA, Gründungspartnerin LEPEL & LEPEL Architekt Innenarchitektin PartG mbB, Köln
Vision, Innovation, Umbau. Bauen neu denken
 Rainer Nagel, Vorstandsvorsitzender, Projektleiter Bundesstiftung Baukultur, Potsdam
- Integrale Architektur – Experimentell Wohnen und Leben (Arbeitstitel)**
 MSc ETH Anne Femmer und Dipl.-Ing. Florian Summa, Professur für Integral Architecture, Fakultät für Architektur, TU Graz, SUMMACUMFEMMER ARCHITEKTEN, Leipzig
- 15:00 Uhr Diskussionsrunde mit**
 Monika Lepel, Rainer Nagel, Anne Femmer und Florian Summa
- 15:30 Uhr Kaffeepause**
- 16:00 Uhr Teil 3: AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT**
Open Architecture – Holzbau für zukunftsfähige Wohnformen
 Hans Drexler, Dr.-Ing. Dipl. Arch. ETH M. Arch (Dist.), DGJ Architektur GmbH, Frankfurt am Main
einfach bauen
 Prof. Gerd Jäger, Baumschlagler Eberle Architekten, Berlin
- 16:40 Uhr Im Dialog**
 Dr. Hans Drexler und Prof. Gerd Jäger
- 17:00 Uhr Resümee und Ausblick**
 Hans-Gerd Schmidt, Präsident der Architektenkammer Thüringen
- 17:15 Uhr Ende**
 anschließend Busshuttle zum Architektenfest in der Techne Sphere Leipzig
- Moderation:** Ira Mazzoni, Kunsthistorikerin, Fachjournalistin und Architekturkritikerin
- SCHON JETZT HOTEL SICHERN!**
 Für die Teilnehmer:innen des Mitteldeutschen Architektentages sind Kontingente reserviert. Bitte beachten Sie, dass diese begrenzt und zeitlich befristet sind.
 Stichwort „MAT2022“
 Seminaris Hotel Leipzig bis 22.07.22
 Philippus Leipzig GmbH bis 31.08.22
 McDreams Hotel bis 14.09.22

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG  www.aksachsen.org/aktuell

Sächsischer Staatspreis für Baukultur 2022 verliehen



Foto: Till Schuster

Hochwasserschutzanlage für Grimma an der Mulde – Staatspreis für Baukultur ging nach Grimma

Bei einem Festakt in Dresden übergab am 12.07.2022 Herr Staatsminister Thomas Schmidt den Staatspreis für Baukultur. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete „Orte des Miteinanders – Lebendig und Verbindend“. Er wurde gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen ausgelobt. Aus 73 eingereichten Beiträgen entschied sich die international besetzte Jury nach intensiver Beratung, den Beitrag „Hochwasserschutzanlage für Grimma an der Mulde“ mit dem Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2022 auszuzeichnen.

Staatsminister Thomas Schmidt gratulierte: „Die sächsische Landestalsperrenverwaltung als Bauherr und die Arbeitsgruppe Hochwasserschutz der Technischen Universität Dresden unter Leitung von Prof. Thomas Will als Planer haben in Grimma Grandioses auf die Beine gestellt. Ich erinnere mich noch gut an die Jahrhundertflut 2002, bei der Grimma besonders stark betroffen war. Eine ganze Stadt unter Wasser, Zerstörung überall, Menschen in Gefahr, aber auch die große Hilfsbereitschaft und Solidarität aus ganz Deutschland. Das hat sich alles tief in das sächsische Gedächtnis eingebrannt. Was nun vor Ort daraus gemacht wurde, ist beeindruckend. Sie haben eine Anlage entwickelt, die nicht nur schützt,

sondern im Hinblick auf Baukultur neue Maßstäbe setzt. Experten aus der ganzen Welt, Kamerateams und Journalisten kommen inzwischen nach Grimma, um sich diese innovativen und vielschichtigen Schutzbauwerke gegen eine erneute Überflutung der Stadt durch die Mulde anzuschauen und davon zu lernen. Hier wurde ein Stück Zukunft gebaut. Herzlichen Glückwunsch für diese Leistung. Der Staatspreis für Baukultur geht hochverdient nach Grimma.“

Das Preisgericht begründete seine Entscheidung wie folgt: „Von dem Jahrhunderthochwasser 2002 waren große Teile der Grimmaer Altstadt betroffen. Die immensen Schä-

den führten zu dem Entschluss, die Stadt durch eine Schutzanlage vor künftigen Fluten der Mulde zu bewahren. Dies erforderte aufgrund der Lage in einem engen Tal umfangreiche Ingenieurbauwerke, die den zerstörerischen Kräften des Wassers widerstehen können. Das Projekt ‚Hochwasserschutzanlage für Grimma an der Mulde‘ erhält den Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2022, weil es in außergewöhnlicher und beispielhafter Weise zeigt, wie eine solche standortbedingte Komplexität durch behutsame integrierte Planung angegangen werden kann. Der Hochwasserschutz wird durch eine massive Schutzmauer und weitere technische Anlagen sichergestellt. Ein wesentlicher Punkt ist die Schaffung vielfältiger, qualitätsvoller öffentlicher Freiräume in einem Projekt, das zunächst vor allem der Lösung technischer und ökologischer Probleme dienen sollte. Die Hochwasserschutzanlage in Grimma macht deutlich, welche prägende und positive Rolle Architektur und Ingenieurbau bei der Erhaltung, Umwandlung und Schaffung von öffentlichen Räumen spielen können.“

Der Staatspreis ist mit insgesamt 30.000 € dotiert. Ein Preisgeld in Höhe von je 10.000 € erhalten zu gleichen Teilen der Bauherr, die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster) und der Entwurfsverfasser, die Arbeitsgruppe Hochwasserschutz der TU Dresden unter Leitung von Herrn Prof. Thomas Will.



Foto: Gerald Eiler

Die Preisträger



Skateanlage Parkallee Leipzig-Grünau



Kirche Canitz



Kegelbahn Wülknitz



Ourhaus - Kooperatives Wohnprojekt im Leipziger Westen

Das Preisgericht wählte darüber hinaus vier weitere Wettbewerbsbeiträge für eine Anerkennung aus. Mit je 2.500 € wurden ausgezeichnet:

- Skateanlage Parkallee Leipzig-Grünau (Bauherr: Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig, Entwurfsverfasser: GFSL clausen landschaftsarchitekten),
- Kirche Canitz (Bauherr: Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oschatzer Land, Entwurfsverfasser:

- ser: Peter Zirkel Architekten),
- Kegelbahn Wülknitz (Bauherr: Gemeinde Wülknitz, Entwurfsverfasser: KO/OK Architektur BDA) und
- Ourhaus - Kooperatives Wohnprojekt im Leipziger Westen (Bauherr: OurHaus eG, Entwurfsverfasser: Dix Tannhäuser GbR Architektur und Gestaltung).

Die Prämierung „Engere Wahl“ erhielten die Beiträge „Kulturforum Synagoge Görlitz“ und

„Ausbau der Trinitatiskirche Dresden zur Jugendkirche“.

Insgesamt kamen 18 Einreichungen in die Endauswahl des Preisgerichts. Diese Projekte, einschließlich der prämierten Bauwerke, können ab sofort in einer Ausstellung besichtigt werden, die im Zentrum für Baukultur Sachsen (ZfBK) als Einrichtung der Stiftung Sächsischer Architekten im Dresdner Kulturpalast bis zum 13.08.2022 gezeigt wird.

WOHNBAU | KONFERENZ | SACHSEN 2022

Die Architektenkammer Sachsen lädt in diesem Jahr wieder zur Wohnbaukonferenz Sachsen ein. Schwerpunkte werden neben dem energiesparenden und nachhaltigen Wohnungsbau die Sanierung und Umnutzung von Gebäuden sowie die Vielfalt an neuen Wohnformen sein. Zudem stehen aktuelle Aspekte der Stadtquartiersentwicklung ebenso wie beispielhafte Freianlagenplanungen im Programm. Mit konkreten Objektvorstellungen und Fachvorträgen sollen vielfältige Themen behandelt werden.

Nachhaltiger Wohnungsbau umfasst ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte. Mit konkreten Projektvorstellungen möchten wir aufzeigen, wie ressourcenschonend und energieeffizient neu bzw. umgebaut werden kann. Dabei spielt die Einbeziehung zukünftiger Bewohner:innen ebenso eine große Rolle wie die Umsetzung einer hohen Bau- und Wohnqualität im Rahmen wirtschaftlicher Rentabilität.

Neben den Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen, Innenarchitekt:innen, Stadtplaner:innen und Ingenieur:innen werden explizit Vertreter:innen aus Verwaltung, Ministerien, Kommunen, Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften sowie Bauträger:innen und Projektentwickler:innen eingeladen. Ziel der Tagung ist es, dass die Teilnehmenden auch vom Austausch zwischen den verschiedensten Projektbeteiligten profitieren.



Interessierte können bereits am 8. September mit Stefan Leiste, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt bdla, das Chemnitzer Brühl Quartier erkunden.

Donnerstag, 8. September 2022

16:00 Uhr Spaziergang über den Chemnitzer Brühl

18:30 Uhr Pecha Kucha im Kammerbüro Chemnitz

Freitag, 9. September 2022, Konferenz

9:00-17:00 Uhr im Carlowitz Congresscenter Chemnitz

ANMELDUNG: www.aksachsen.org/aktuell

Holz ist digital

Der Holz.Bau.Treff Sachsen ging in die 2. Runde



Vollbesuchter Saal im IHD Dresden

Das nachwachsende, CO₂-neutrale Material Holz kommt seit Jahrtausenden als Baustoff zum Einsatz. Gerade in der akuten Klimasituation ist Holz mit seinen guten Wärmedämmeigenschaften und der Ermöglichung kurzer Bauzeiten durch vorgefertigte Bausysteme ein gefragter Rohstoff. Da überrascht es nicht, dass das IHD Institut für Holztechnologie Dresden am 14. Juni wieder voller Architekt:innen und Ingenieur:innen war, als die Architektenkammer in Kooperation mit dem LignoSax e.V. das zweite Jahr in Folge zum Thema Holzbau einlud.

EASTWOOD 2022

Am 22./23. September findet zum zweiten Mal die Veranstaltung EASTWOOD mit zahlreichen Vorträgen und fachlichem Austausch zum Thema Holzbau in Leipzig statt.

Diese wurde von der Forschungsgruppe FLEX an der HTWK Leipzig und der Rudolf Müller Mediengruppe ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Konzeption und der Umgang mit dem immer digitaler werdenden Markt für ein Ressourcen schonenderes Bauen.

Prof. Andreas Hänsel, Vorsitzender des LignoSax e.V., Vorstandsmitglied der AK Sachsen Danyel Pffingsten sowie Ralf Lepski vom Landesinnungsverband des Zimmer- und Holzbaugewerbes für Sachsen eröffneten die ausgebuchte Veranstaltung, moderiert durch Rupert Nieberle von InnoBauHolz, mit der Begrüßung der Teilnehmer.

Als erster Referent wurde Moritz Niebler live zugeschaltet. Er ist Junior Consultant bei der Design-to-Production (d2p) GmbH in Zürich, einem Vorreiter in Sachen Gebäude-datenmodellierung. Anhand von realisierten Beispielen, wie dem Swatch Hauptsitz in Biel (2019), gab er einen Einblick in die parametrische Planung hochpräziser Holzbauten, welche 100% digital und vorgefertigt sind. Die Digitalisierung schafft Qualität, da so bereits vor der Ausführung Fehler gefunden und vermieden werden können.

Wie eine nachweisbar sichere Holzbaukonstruktion möglich ist, demonstrierte Dr.-Ing. habil. Jörg Schmidt, seit 2018 Geschäftsführer der Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen Leipzig mbH (MFPA Leipzig GmbH).

Dipl.-Ing. Norbert Nieke von der IK-Sachsen ö. b. u. v Sachverständiger für Holzschutz veranschaulichte, dass Holzschutz nicht gleich Feuchtschutz entspricht. Da Holz ein Naturprodukt ist, haben wir nur begrenzt die Möglichkeit, diesen zu verändern. Beim Holzschutz wird auf den Erfahrungsschatz aus verschiedenen Maßnahmen zurückgegriffen, da das Trockenhalten alleine nicht vor Schäden schützen kann.

Als Einführung zu seinem Vortrag „Brauchen wir noch Papierpläne?“ zeigte Prof. Dr.-Ing. Stahr einen Film der Parametric Design Week, der Intensivwoche, in der seine Studenten an der HTWK aus komplexen digitalen Formen anhand CNC Fräse und Steckverbindungen reale Objekte entstehen ließen. FLEX, sein Forschung.Lehre.Experiment, mit den Leitthemen Digitalisierung und Ressourceneffizienz forscht anwendungsorientiert und realisiert tlw. ohne Budget Ideen mit Hilfe von

rechnergestützten Simulationen und 3D-Druckkonzepten. Augmented Reality macht möglich, dass das digital Entstandene mit Hilfe einer Brille mit drei Kameras mittels Einblendung und Überlagerung visuell dargestellt werden kann.

Im Hinblick auf die sich konstant entwickelnde DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ mit den darin vorgeschriebenen Mindestanforderungen und den für den Holzbau relevanten Teil 33 „Daten für die rechnerischen Nachweise des Schallschutzes (Bauteilkatalog) – Holz-, Leicht- und Trockenbau“ ging Herr Dr. Jörg Wildoer in einem anschaulichen Vortrag auf die Frage ein, ob Holzbau beim Thema Schallschutz ein Problem oder eine Lösung darstellt.

Nach einer Einführung durch den Architekten Lür Meyer-Bassin zum Erweiterungsbau für das Vitzthum-Gymnasium bildete die Führung durch das Gebäude den Abschluss des Holz.Bau.Treffs. 2021 mit dem Sächsischen Holzbaupreis ausgezeichnet wurde es, um die Bauzeit zu verkürzen, größtenteils in Holzbauweise auf Basis vorgefertigter Brettsperrholz-Rippenelemente errichtet. Das praktische Beispiel zeigt mit seiner dauerhaften und wirtschaftlichen Bauweise die Relevanz des Holzbaus, die sicherlich auch weiterhin zunehmend in den Fokus rücken wird.



Führung Erweiterungsbau des Vitzthum Gymnasiums von Meyer-Bassin und Partner

Workshop Wettbewerb und Vergabe 2022

am 30. September im Haus der Architekten

Nach zweijähriger Zwangspause setzt der Ausschuss Wettbewerb und Vergabe der Architektenkammer Sachsen mit dem "Workshop Wettbewerb und Vergabe 2022" eine Veranstaltungsreihe fort, die sich vorrangig an wettbewerbs- und verfahrensbetreuende Büros sowie Architekten und Ingenieure, die an öffentlichen Aufträgen interessiert sind, richtet. Ebenso angesprochen sind Vertreter auslobender Vergabestellen wie z. B. kommunale und staatliche Hochbauverwaltungen.

In einem offenen Dialog werden gemeinsam Lösungsansätze zu aktuellen Frage- und Problemstellungen im Wettbewerbs- und Vergabe-

wesens entwickelt. Das Themenspektrum reicht in diesem Jahr von einer vergleichenden Darstellung der verschiedenen Verfahrensarten über Kostensicherheit in PRW-Wettbewerben, Wirtschaftlichkeit vs. Honorardumping, Projektförderung für Architektenwettbewerbe bis hin zu Berichten aus der Praxis. Nach interessanten Impulsvorträgen sollen im zweiten Teil des Workshops die einzelnen Themen in Arbeitsgruppen vertieft und anschließend ausgewertet und diskutiert werden.

PROGRAMM UND ANMELDUNG: www.aksachsen.org/akademie

Sommerfest im Haus der Architekten

Am 23. Juni 2022 fand im Haus der Architekten in Dresden das diesjährige Sommerfest für unsere Kammermitglieder statt. Herzlich eingeladen waren auch alle Freunde und Förderer der Baukultur.

Die Eröffnung der Sommerschau 2022, leckere Speisen und Getränke sowie musikalische Umrahmung – all das verhalf uns zu einem anregenden und entspannten Sommerabend mit guten Gesprächen.



Ausstellung „Architekten On the Road 2022“

Mit der **Sommerschau** erzählen Architekt:innen und Stadtplaner:innen von ihrem Blick auf unsere spannende Welt. Ferne Kulturen in besonderem Licht, großartige Architektur oder die Harmonie des Einfachen, schimmernde Materialien und verwittert rau schroffer Beton, Gebäude in weitgespannter stiller Landschaft und urbane schrill laute Dichte.

Wir nehmen Sie mit auf Reise. In der Zeit bis 9. September 2022 können Sie im Haus der Architekten in der Ausstellung „Architekten On the Road“ überraschend erstaunliche Perspektiven am Rande des Weges entdecken.



Besuchen Sie die Slideshow zur Ausstellung:

📄 www.aksachsen.org/aktuell/sommerschau-2022/

Kandidatengewinnung: Wahl des Eintragungsausschusses, Ehrenausschusses, Rechnungsprüfungsausschusses für die Legislatur 2022–2026

Die Mitglieder der Vertreterversammlung wählen am 11. November 2022 den Eintragungsausschuss, den Ehrenausschuss und den Rechnungsprüfungsausschuss für die Legislatur 2022–2026.

Der Eintragungsausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden, seinem/seiner Stellvertreter:in sowie 24 Beisitzer:innen der Fachrichtung Architektur sowie jeweils sechs Beisitzer:innen der Fachrichtungen Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. Der/die Vorsitzende und Stellvertreter:in müssen die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst oder den Abschluss als Diplomjurist:in haben. Die Mitglieder des Eintragungsausschusses dürfen weder dem Vorstand, dem Schlichtungsausschuss oder dem Ehrenausschuss angehören noch Mitarbeiter:innen der Architektenkammer Sachsen sein.

Der Ehrenausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden, seinem/seiner Stellvertreter:in, zwei Beisitzer:innen und der gleichen Zahl von

KAMMERWAHLEN
ZUR LEGISLATUR
2022–2026



Stellvertreter:innen. Der/die Vorsitzende und Stellvertreter:in müssen die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst oder einen Abschluss als Diplomjurist:in haben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden, seinem/seiner Stellvertreter:in, zwei Beisitzer:innen und der gleichen Zahl von Stellvertreter:innen für diese. Die Mitglieder des Ausschusses dürfen nicht der Vertreterversammlung angehören. Der/die Vorsitzende und Stellvertreter:in müssen vereidigte Rechnungssachverständige sein oder eine entsprechende Qualifikation vorweisen.

Kammermitglieder, die Interesse an einer Mitarbeit in den genannten Ausschüssen haben, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle der Architektenkammer Sachsen oder an marion.clasen@aksachsen.org. Bei Rückfragen zu den Aufgaben der Ausschüsse stehen wir gern auch telefonisch zur Verfügung (Tel. 0351 31746-27).

Bekanntmachung der Architektenkammer Sachsen über die öffentliche Bestellung und Vereidigung eines Sachverständigen

Am 14. Juli 2022 wurde Herr Dipl.-Ing. Frank M. Junghänel, Freier Architekt, Zwickau als Sachverständiger für Schäden an Gebäuden für die Dauer von fünf Jahren öffentlich bestellt und vereidigt.



Die Bestellung erfolgte auf Grundlage von § 14 Abs. 1 Nr. 10 Sächsisches Architektengesetz (Sächs-ArchG) vom 7. März 2017

Von links nach rechts: A. Wohlfarth, F. Junghänel und M. Meiler

(SächsGVBl. S. 102, 237), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 30. September 2020 (SächsGVBl. S. 524) geändert worden ist und gemäß § 36 Absatz 1 und § 36a der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 16 des Gesetzes vom 11. November 2016 (BGBl. I S. 2500) geändert worden ist.

Architektenkammer Sachsen und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla Sachsen:

Fachfortbildung und Diskussion zur naturnahen Spielraumplanung

Gut besuchte 2-tägige Fortbildung in Dresden beleuchtet aktuelle Fragen der Spielraumgestaltung im Spannungsfeld von naturnaher Gestaltung, Sicherheitsbedürfnis und drohender Überhitzung durch den Klimawandel

Spielräume für Kinder zu planen ist inzwischen eine hochanspruchsvolle planerische Aufgabe. Es reicht nicht, Spielplätze mit einer üblichen Ansammlung von Spielgeräten, Sandkästen, Rollerbahnen und wenig Grün auszustatten. In mehreren Fachvorträgen und einer Tagesexkursion am 6. und 7. Juli in Dresden wurde die Dringlichkeit aufgezeigt, für eine gesunde Entwicklung von Kindern, Spielräume mehr als Natur-Erlebnis-Räume und naturnahe Spiel Landschaften auszugestalten.

„Artgerechte Haltung“ von Kindern erfordert einen Planungswandel

Wer Kindern eine „artgerechte Haltung“ und zahlreiche Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten für die langen Jahre im Kindergarten und für ihr gesundes Aufwachsen ermöglichen möchte, kommt um eine ausreichende Geländegröße von deutlich mehr als 10 m² pro Kind nicht herum. Es braucht eine Spiel Landschaft mit Winkeln und Nischen, mit Bodenbewegung und Pfaden, Kletterbaumstämmen, Pflanzeninseln, Natursteinmauern und Hölzern als Abgrenzung. Diese bieten auch Schutz für Pflanzungen und Hügel, damit diese das intensive Spielen und Forschen der Kinder langfristig überstehen.

Eine 2022 aktualisierte Empfehlung des Landesjugendamts Sachsen fordert ebenfalls die naturnahe Gestaltung von Freiräumen an Bildungseinrichtungen und bietet damit eine Argumentationshilfe für Planende, Kommunen, Träger und pädagogische Teams.

Gesundheitsschutz erfordert mehr Schatten in Außenanlagen

Auch der Arbeitsschutz liefert Argumente für andere Gestaltungsprinzipien mit viel Begrünung und Schatten. Ist doch laut Unfallkasse die Gefährdung der Berufsgruppe der Erzieher:innen durch Hautkrebs aktuell das Gefährdungsrisiko Nr.1, von der Hitzegefährdung kleiner Kinder ganz zu schweigen, deren empfindlicher Organismus durch langanhaltende Hitze besonders bedroht ist.

Wie ungiftig sind sogenannte Giftpflanzen in Wirklichkeit?

Ein besonders heiß diskutiertes Thema war das Thema Pflanzen: Zahlreiche Planungsbüros und Bildungseinrichtungen haben in den letzten Jahren damit zu tun, dass die Angst vor angeblichen gefährlichen Pflanzenarten überhand nimmt und selbst Robinien, Holundersträucher und Efeu verboten werden sollen. Frau Ute Eckardt vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden rät in ihrem Vortrag zu mehr Gelassenheit: Nach neuesten Erkenntnissen wird die Gefährdung von Kindern an Spielorten durch giftige Pflanzen durchweg als übertrieben und wissenschaftlich unbegründet eingeschätzt. Selbst die Normen raten dazu, Kindern das Kennenlernen von essbaren und nicht essbaren Pflanzen in ihrem Lebensumfeld zu ermöglichen.



Foto: Petra Bernsee

Tag 1 Tagung



Foto: Claudia Blaurock

Tag 2 Exkursion Grundschule am Hechtpark, Planung: Barbara Kroll

Fachdialog fortsetzen

Schon lange engagiert sich die Arbeitsgruppe Bildungsräume im bdla Sachsen für mehr Freiraumqualität, Naturnähe und klimagerechte Gestaltung von Außengeländen. Die große Resonanz, das positive Feedback auf die hochaktuelle Fortbildung, aber auch die verbleibenden offenen Fragen ermutigen die Veranstalter, eine Fortsetzung des Fachdialogs ins Auge zu fassen.

Den vollständigen Artikel finden Sie auf der Internetseite des bdla.

📄 www.bdla.de

Veranstalter der Fachtagung:

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Sachsen, Arbeitsgruppe Bildungsräume gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen in Kooperation mit SLfG e.V., Unfallkasse Sachsen und Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden

Startschuss für Architektur macht Schule 2022/2023

Die Stiftung Sächsischer Architekten fördert seit ihrer Gründung 2011 die Architekturvermittlung an sächsischen Schulen. Im Jahr 2013 wurde erstmal das Projekt „Architektur macht Schule“ durchgeführt und hat sich seitdem nicht nur erfolgreich etabliert, sondern wächst auch stetig.

Die Zukunft unserer Städte und Dörfer wird unter anderem dadurch bestimmt sein, wie heutige Kinder es lernen, kreativ und verantwortungsbewusst mit ihrer gebauten Umwelt umzugehen. Für das Erkennen dieser zukünftigen Verantwortung und die Sensibilisierung für die bauliche, wie die ästhetische Qualität unserer Lebensumwelt kann Schule einen wesentlichen Impuls geben.

Gemeinsam mit 9 kooperierenden LEADER-Regionen findet das Projekt dieses Jahr daher unter den Leitsätzen „Was hält junge Menschen in der Region?“ und „Wie kann Architektur die Identifizierung mit der Heimat stärken?“ statt.

Im Zuge dessen fand am Freitag, dem 08.07.2022 im Haus der Architekten in Dresden das Kick-off Meeting für das diesjährige „Architektur macht Schule“ Projekt statt. Mit rund 45 Beteiligten bildete die Veranstaltung den Startschuss für die erneute Durchführung des Projekts im Schuljahr 2022/2023. Das Kick-off Meeting dient als erstes Kennenlernen der verschiedenen Teilnehmer:innen. Mit dabei waren die betreuenden Architekt:innen der 11 teilnehmenden Schulen, Ansprechpartner:innen der Schulen, Vertreter:innen



Von Seiten der Stiftung Sächsischer Architekten wird das Projekt „Architektur macht Schule“ seit diesem Jahr von Annika Bieräugel (Lehramtsstudierende für Gymnasium, Physik und Geographie an der TU Dresden) und Saskia Remmler (freie Architektin in Dresden) betreut und geleitet.

der Kommunen sowie die Beteiligten der LEADER-Regionen.

Die Veranstaltung lebte von abwechslungsreichen Vorträgen zu den verschiedenen Bausteinen des Projekts sowie intensiven Gesprächen der einzelnen Akteure miteinander. Dadurch kam es zum ersten Austausch und die jeweiligen Mitwirkenden konnten sich bereits über erste Ideen bezüglich der Durchführung verständigen.

Referenten waren unter anderem die Arbeitsgruppe „Architektur + Schule“ der Brandenburgischen Architektenkammer, wel-

che ausführlich über ihr Projekt „Die Stadtentdecker“ und die damit verbundene Partizipation der Schüler:innen berichteten. Sie gaben wichtige Anregungen, Impulse und Hinweise zum Umgang mit Schülern und Politik.

Die Vorstellung der fertigen Projekte in den Kommunen sowie die damit einhergehende Mitgestaltung der eigenen Umgebung ist seit diesem Jahr auch in den Projektablauf der Stiftung Sächsischer Architekten integriert worden und stellt einen weiteren wichtigen Baustein dar.

Ebenfalls anwesend war das Filmteam, welches in diesem Schuljahr die Schüler:innen und Architekt:innen bei Stadtpaziergängen durch ihre Heimat, bei der Entwicklung ihrer Projekte und bei Exkursionen zum Thema „Architektur“ begleitet. Entstehen soll ein Dokumentarfilm, der auch für außenstehende einen großartigen Einblick in das Projekt bietet.

Nach dem gelungenen Auftakt freut sich die Stiftung Sächsischer Architekten und das Team „Architektur macht Schule“ auf ein spannendes und erfolgreiches Projektjahr.

Weitere interessante Informationen zum Projekt und auch den vergangenen erfolgreichen Schuljahren sind auf der „Architektur macht Schule“ Website www.ams-sachsen.de zu finden. Aktuelle Stände, Neuigkeiten und spannende Einblicke des laufenden Projektes sind auch auf dem Instagram Account www.instagram.com/ams_sachsen zu finden.



Erfahrungsbericht von Frau Susann Popp, Lehrerin der Oberschule am Steegenwald in Lugau



Vorstellung und Einführung in das Projekt durch Ines Senftleben, Stiftungsvorstand der Stiftung Sächsischer Architekten



Ländliche Idylle

Das Projekt liegt im Osten Sachsens unweit der Stadt Löbau im ländlichen Raum. Auf dem Grundstück befinden sich ein Herrenhaus und eine ehemalige Scheune mit Stall. Die Scheune wurde bereits in einer vorangegangenen Baumaßnahme zu einem Wohnhaus umgebaut. Gemeinsam spannen die Häuser einen Hof auf, durch die Scheune wird dieser vom weitläufigen Garten getrennt. Es erfolgt eine Staffelung vom öffentlichen Straßenraum über den halböffentlichen Hof hin zum privaten Garten.

Zu Beginn des behutsamen Eingriffs in das Ensemble stand der Wunsch eines privaten Bauherren zur Erweiterung des Innenraums in den Gartenbereich des Grundstücks. Gewünscht war ein wandelbarer Hybrid zwischen Innen- und Außenraum, ein Pool sowie eine Sonnenterrasse inklusive eines kleinen Pavillons. Die Suche nach einer passenden architektonischen Sprache mündete in zurückhaltenden Anbauten mit feiner hölzerner Gliederung.

Im Inneren des Wintergartens bildet eine hell lasierte Holzdecke den räumlichen Abschluss, auf dem Boden ist analog zu weiteren Berei-

chen des Hauses dunkler Ziegel verlegt. Die raumhohen Schiebetüren sorgen für eine maximale Verbindung zwischen innen und außen.

Die räumliche Begrenzung des Gartens bildet die entlang der Grundstücksgrenze verlaufende Mauer. Ein integriertes Portal bildet den Zugang zu dieser behüteten Idylle. Danach entwickelt sie sich zu einem Aufbewahrungsort des Feuerholzes und wird zum Schluss die Rückwand des Pavillons. Es braucht nicht viel, um einen Ort zu schaffen. In diesem Fall wurde die Metamorphose eines undefinierten Außenbereiches hin zu einem qualitätsvollen Ort durch die Ergänzung weniger Elemente erreicht. Wintergarten, Terrasse, Mauer und Pavillon verleihen dem Garten eine wohltuende Struktur und lassen ein Refugium entstehen. Vorgefundene und wiederverwendete Granitplatten verbinden den neugefassten Außenbereich zu einer Einheit und schaffen eine ortstypische Atmosphäre.

Fertigstellung: 2020

Bauherr: privat

Fotos: Till Schuster



Lydia Heine, Thorsten Mildner
Heine Mildner Architekten BDA
www.heinemildner.de
buero@heinemildner.de
[@heinemildner](https://www.instagram.com/heinemildner)
Palaisplatz 3a
01097 Dresden
0351 . 275 000 25



Änderung der Hauptsatzung der Architektenkammer Sachsen

Auf der Grundlage von § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 i. V. m. § 17 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 des Sächsischen Architektengesetzes (SächsArchG) vom 07.03.2017 (SächsGVBl. Nr. 4/2017 vom 30.03.2017, Seite 101 ff) zuletzt geändert am 30.09.2020 (SächsGVBl. 30/2020 vom 23.10.2020, Seite 524 ff) hat die Vertreterversammlung am 29.04.2022 die folgende Änderung der zuletzt durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 16.11.2012, 26.09.2014, 31.12.2014, 12.04.2019, 15.11.2019, 11.12.2020 und 12.11.2021 geänderten Hauptsatzung der Architektenkammer Sachsen beschlossen:

§ 6 Geschäftsführung

4. Überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben sowie Maßnahmen, durch die Verpflichtungen entstehen können, für die Ausgaben im Haushaltsplan nicht veranschlagt sind, bedürfen der Einwilligung des Vorstands. Sie darf nur erteilt werden, wenn
 - ein unvorhergesehenes und unabweisbares Bedürfnis vorliegt und
 - durch sie der Haushaltsplan nicht in wesentlichen Punkten verändert wird oder es sich um außerplanmäßige Ausgaben handelt, die nicht von erheblicher finanzieller Bedeutung sind.

Die Einwilligung ist unverzüglich der Vertreterversammlung anzuzeigen. Kann die Einwilligung des Vorstands ausnahmsweise und im Einzelfall nicht vor der Leistung von Ausgaben eingeholt werden, weil diese unaufschiebbar sind, ist sie unverzüglich nachzuholen.

§ 19 Inkrafttreten

Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe Ost Nr. 08/22 am 01.08.2022 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Hauptsatzung in der Fassung des Beschlusses der Vertreterversammlung vom 12.11.2021 außer Kraft.

Die Änderung der Hauptsatzung der Architektenkammer Sachsen durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 29.04.2022 wurde mit Bescheid der Rechtsaufsicht vom 01.07.2022 genehmigt und im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe Ost, Nr. 08/22 vom 01.08.2022 veröffentlicht.

gez. Andreas Wohlfarth
Präsident, Architektenkammer Sachsen

Änderung der Entschädigungsordnung der Architektenkammer Sachsen

Auf der Grundlage von § 22 Abs. 1 Nr. 5 des Sächsischen Architektengesetzes (SächsArchG) vom 07.03.2017 (SächsGVBl. Nr. 4/2017 vom 30.03.2017, Seite 101 ff) zuletzt geändert am 30.09.2020 (SächsGVBl. 30/2020 vom 23.10.2020, Seite 524 ff) hat die Vertreterversammlung am 29.04.2022 die folgende Änderung der Entschädigungsordnung der Architektenkammer Sachsen beschlossen:

§ 10 Erstattung von Fahrtkosten, Übernachtungskosten und sonstigen Auslagen

2. Für Strecken, die der Dienstreisende mit einem privaten Kraftfahrzeug zurückgelegt hat, wird als Auslagenersatz eine Wegstreckenentschädigung gewährt. Diese beträgt 40 Cent je Kilometer. Für die Mitnahme von im Auftrag der Architektenkammer reisende Mitfah-

rer wird eine Entschädigung von 10 Cent je km pro Mitfahrer gewährt.

§ 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Entschädigungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe Ost 08/22 vom 01.08.2022 in Kraft.

Die Änderung der Entschädigungsordnung wurde dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung angezeigt. Mit Schreiben vom 01.07.2022 wurde die Kenntnisnahme bestätigt.

gez. Andreas Wohlfarth
Präsident, Architektenkammer Sachsen

Entlastung des Vorstandes

Die Vertreterversammlung hat am 29.04.2022 die Haushaltsrechnung 2021 sowie die Vermögensrechnung 2021 einstimmig beschlossen. Dem Vorschlag zur Verwendung der Rücklagen wurde zugestimmt.

Der Vorstand der Architektenkammer Sachsen wurde für das Haushaltsjahr 2021 entlastet.

Mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung vom 01.07.2022 wird die Entlastung des Vorstandes genehmigt.

Fortbildungsveranstaltungen im September

(Stand 13.07.2022) In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bietet die Akademie der Architektenkammer Sachsen neben den Online-Veranstaltungen wieder vermehrt Präsenz-Veranstaltungen an. Diese finden zum Schutz der Beteiligten unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben statt. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter www.aksachsen.org/akademie.

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
02.09.2022 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Basiswissen zur Bauleitung Teil 3: Abnahme und Verjährung im Bau- vertrag	Dipl.-Ing. J. Steineke BDB, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
09.09.2022 9:00–17:00 Uhr	Carlowitz Congress- center Chemnitz Konferenzraum Silva Theaterstraße 3 09111 Chemnitz	Wohnbaukonferenz Sachsen 2022	Siehe: www.aksachsen.org/aktuell	M: 150,- € E: 80,- €
15.09.2022 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Neue Bäder im Bestand	Dipl.-Ing. B. Hansen, Köln	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
16.09.2022 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Benutzeroberflächen – Neue Materialien in der Raumgestaltung	Dipl.-Ing. B. Hansen, Köln	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
21.09.2022 9:30–17:30 Uhr	online	Bewusstes Zeichnen in der Planung	Dipl.-Ing. M. Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
21.09.2022 9:00–17:00 Uhr	Treffpunkt: Haupt- bahnhof Dresden	Fachexkursion: Holzbau heute	Veranstalter: Architektkammer Sachsen mit LignoSax und TicketB	150,- €
27.09.2022 ab 9:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Beratertag für Architekten – Einzel- gespräche	Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Architekt, Manage- mentberatung für Architekten und Ingenieure, archima consulting, Hannover	60,- € 80,- € Beratung von 2 Personen
30.09.2022 10:00–16:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Workshop Wettbewerb und Vergabe 2022	Programm: www.aksachsen.org/akademie	50,- € / öffentl. AG kostenfrei

* M = Mitglieder, E = Ermäßigt, G = Gäste

Informationen und Anmeldung: Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen per E-Mail: akademie@aksachsen.org oder Fax: +49 351 31746-30 oder www.aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Weiterbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk Bildung, Denkmalakademie, Vortragsreihen der Hochschulen unter www.aksachsen.org/akademie

26. Forum Stadtgrün Dresden – Stadtgrün und Gesundheit

am 14. November 2022 im Stadtmuseum Dresden

Das 26. Forum Stadtgrün Dresden widmet sich diesem Jahr dem hochaktuellen Thema „Stadtgrün und Gesundheit“ und bietet dabei eine thematische Vielfalt mit fachlichem Input, gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen, Praxisnähe und Werkzeugen für die Aufgaben in den Planungsbüros und den Ämtern der öffentlichen Verwaltung.

Das Forum wird konzipiert vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden, dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, Landesverband Sachsen und der Architektenkammer Sachsen und richtet sich an Verwaltungen mit ihren Grünflächen-, Umwelt-, Bau- und Stadtplanungsämtern, an Landschaftsarchitekten, Fir-

men des Garten- und Landschaftsbaus und weitere interessierte Fachbesucher.

PROGRAMM UND ANMELDUNG:
www.aksachsen.org/akademie